

nicht verbergen können. Die Entdeckung des Betruges verursachte eine Verschwörung von sieben der vornehmsten Perser, die keinen Neger über sich wollten regieren lassen. Diese Verschwörung kostete dem falschen Smerdis das Leben.

Die sieben Verschworenen, deren einer Darius, der Sohn des Hystaspes, war, überließen die Wahl eines Königs dem Willen der Götter. Es wurde ausgemacht, man wolle an einem bestimmten Tage der aufgehenden Sonne (die von den Persern göttlich verehrt wurde) entgegenreiten, und weffen Pferd bei dem gemeinschaftlichen Ritte zuerst wiehern würde, der solle König sein. Der Stallmeister des Darius bewirkte durch eine List, daß das Roß seines Herrn zuerst wieherte. Zugleich bligte und donnerte es, was als eine günstige Vorbedeutung galt; und augenblicklich sprangen die Begleiter von den Pferden und warfen sich vor Darius, als ihrem Herrscher, nieder.

Die frühere lange Abwesenheit des Cambyses und die Regierung des falschen Smerdis hatten vielen Unordnungen im Reiche freien Lauf gelassen. Zuerst suchte Darius diese abzustellen. Dann theilte er das ganze Reich in zwanzig Satrapien oder Statthalterschaften und bestimmte für jede die erforderlichen Abgaben. Bald aber rief ihn eine große Empörung in Babylon, welches das Perserjoch abzuwerfen gedachte, zu den Waffen. Darius selbst zog an der Spitze seines Heeres dahin und belagerte die Stadt; aber die Bürger spotteten hinter ihren festen Mauern jedes Angriffes. Als nun der König einstmüthig in seinem Zelte saß und sein Vorhaben schon aufzugeben gedachte, trat plötzlich sein Feldherr Zopyrus herein. Nase und Ohren waren ihm abgeschnitten, das Haar ihm wie einem Sklaven abgeschoren. Erschrocken sprang der König auf und rief: „Wer ist der Verwegene, der so an meinem treuesten Diener gehandelt hat?“ — „Ich selbst!“ war die heitere Antwort, „und zwar dir zu Liebe; denn so hoffe ich die Stadt zu erobern. So wie du mich hier siehst, gehe ich nach Babylon und gebe vor, diese grausame Verstümmelung hätte ich von dir